



Die Kandidaten

1 KEF XQ 30
2400 Euro

2 Canton Vento 870 DC
1800 Euro

3 Klipsch RF 63
2200 Euro

4 Triangle Antal EX
1650 Euro

5 Audio Physic Yara II Sup.
2000 Euro

Klasse in Masse



Große wie kleine Hersteller bauen Standboxen um 2000 Euro. Doch welche klingen wirklich gut? Unser Test von zehn Exemplaren gibt Aufschluss.

Test: Wolfram Eifert, Fotos: Julian Bauer

6 Focal Chorus 826 V
1600 Euro

7 Jamo C 807
1800 Euro

8 Elac FS 247
2000 Euro

9 T+A Criterion TS 350
2000 Euro

10 Quadral Platinum Ultra 9
2000 Euro

Mit einer Spanne zwischen 1600 und 2400 Euro pro Paar ist unser Testfeld rein wirtschaftlich gesehen recht homogen. Was Größe, klangliche Auslegung und Design angeht, kann von Uniformität in diesem durchaus gehobenen Segment allerdings keine Rede sein.

Die neue Yara II Superior von Audio Physic ist dafür das beste Beispiel. Die exakt 1 Meter hohe, dank seitlicher Tieftöner auffallend schlanke Säule ist der erste von insgesamt zehn Schallstrahlern, die wir auf den folgenden Seiten ausgiebig durchleuchten.

Das echtholzverfurnierte oder aluminiumähnlich beschichtete Gehäuse der Yara ruht auf einer farblich abgesetzten Sockelplatte, die die Kippgefahr mindert und die Entkopplung vom

Der Sockel dient speziell der Entkopplung

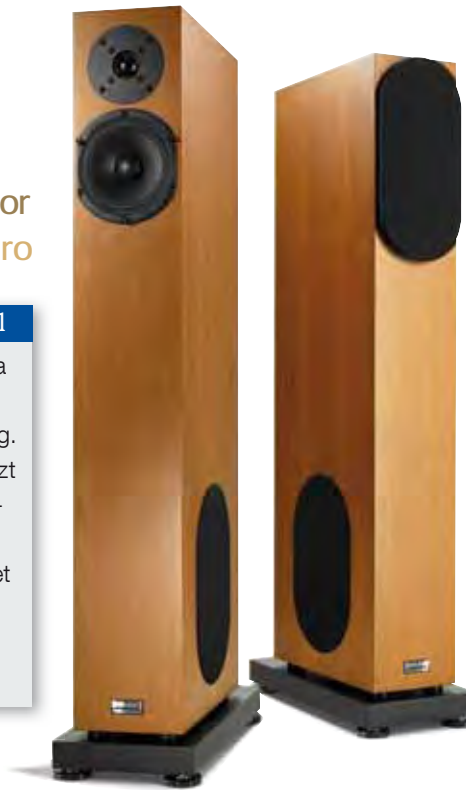
Boden verbessert. Eingelassene Gewinde dienen der Aufnahme von Spikes und Füßen aller Art, siehe Foto oben.

Unter den seitlichen ovalen Stoffblenden sitzen links wie rechts 17er-Tieftöner mit hochfesten Alumembranen, deren

Audio Physic Yara II Superior 2000 Euro

stereoplay | Profil

Die Optik der Yara ist sachlich und doch eigenständig. Ihr Klangbild glänzt durch ein Höchstmaß an Reife und Reinheit. Sie bietet Spielfreude, ohne zu nerven. Der Kauf Tipp!



Die Bässe sitzen seitlich links und rechts. Die Füße VCF M8 (vier Stück 99 Euro) sind für empfindliche Böden ideal.

Magnete sich gegenseitig abstützen. Durch den mechanischen 180-Grad-Versatz heben sich die Rückstoßkräfte auf. Das stabile Gehäuse muss dadurch deutlich weniger Energie aufnehmen und abbauen.

Die Mitten verströmt ein neuer, unter audiophilen Aspekten entwickelter Konusmitteltöner, höhere Frequenzen obliegen einer klassischen Gewebekalotte. Dirigiert wird das Ganze von einer klangsensibel bestückten, nicht übertrieben komplexen Frequenzweiche.

Die Yara wusste sich auf Anhieb hervorragend in Szene zu setzen und gefiel mit einer Mischung aus größter Offenheit bei gleichzeitiger Abwesenheit von Härte und Dröhnen. Akustik-Klassiker wie „Light My Fire“ mit der Sängerin Constanze

Friend (Album „Covered“, in-akustik) schien die Box wörtlich zu nehmen und formte daraus ein hochkultiviertes und vielschichtiges Klangmenü. Mit ihrem großen Temperament war die Yara einer der Favoriten für den Quercheck auf Seite 24.



Das Bassreflexrohr mündet zwischen Korpus und Sockel. Die bodennahe Anordnung bringt mehr Tiefbass, ohne die Chassis zu belasten.



Canton Vento 870 DC 1800 Euro

stereoplay | Profil

Die unaufgeregte Formgebung wirkt ebenso klassenlos wie edel. Klanglich ist die Vento 870 ein Meister der Natürlichkeit und Feindynamik, der auch laut jederzeit in der Spur bleibt.

Cantons Beitrag zum Testfeld hört auf den wohlklingenden Namen Vento 870 DC. Die Buchstaben am Ende stehen für „Displacement Control“, zu Deutsch etwa „Hub-Kontrolle“, und materialisieren sich in zwei strompotenten und schwergewichtigen Weichenbauteilen, die als Hochpassfilter geschaltet unsinnigen Ultra-Tiefbass ausblenden und im Gegenzug die hörbaren Bereiche kräftigen.

Der Extra-Aufwand (keine andere Box im Feld besitzt eine vergleichbare Filterung) führt zu geringerem Wattbedarf und schafft Pegelreserven, die man einer vergleichsweise so zierlichen Säule mit „nur“ zweieinhalb Wegen visuell kaum zutrauen mag. Die Chassis sind Weiterentwicklungen aus dem Vorgänger Vento 807 mit nochmals verbessertem Klirr- und Abstrahlverhalten.

Alle drei Chassis nutzen Metallmembranen und sind so zeitlos-unaufgeregt geformt wie das schnörkellose Gehäuse aus edlem, hochfestem Schichtholz. Obendrauf gibt es wahlweise einen für die Preisklasse sehr ordentlichen Hochglanzlack oder echtes Kirschfurnier.

Obwohl Vento 870 und Yara technisch kaum Ähnlichkeiten besitzen, vertraten beide eine sehr ähnliche Auffassung vom richtigen und sinnenfrohen Musizieren. In den Klangfarben fast deckungsgleich, gab sich die Canton etwas satter und wärmer, die Audio Physic hingegen schien ausgeprägtere dynamische Akzente zu setzen und tönte im Grundtonbereich etwas schneller und aufgeräumter. Wer von den beiden am Ende die Nase vorn hatte, sollte sich erst im Finale klären.



Das recht komplexe Netzwerk belegt zwei Platinen und sitzt direkt hinter dem Terminal.

Die Kunst der Abkürzung beherrscht auch Elac bei seiner FS 247, die kirsch- oder mokkafarben furniert ins Haus kommt, alternativ in Schwarz hochglanz. Die Buchstaben vorneweg stehen für „Floor Stander“, die englische Bezeichnung für „Standbox“.

Die Kristallform mindert Partialschwingungen

Damit die Box auch wirklich bombensicher steht, gibt es einen stabilen Sockel mit höhenverstellbaren Füßen für Spikes wie auch Gummigleiter. Das eigentliche Gehäuse ruht auf vier kleinen Säulen, die einen Zwischenraum definieren. Dieser dient als Austrittsöffnung für ein bodennahes Bassreflexrohr, dem ein zweites auf der Boxenrückseite assistiert. Durch Verschluss einer Öffnung (passende Stopfen liegen bei) kann der Anwender den Basscharakter seinen Vorstellungen anpassen.



Elac
FS 247
2000 Euro

stereoplay | Profil

Die FS 247 bietet eine ambitionierte Bestückung und eine gelungene Verarbeitung. Sie klingt größer, als sie ist, und wirkt bis hin zu mittleren Pegeln souverän und bassprall.

Zwei mit 14 Zentimeter Außendurchmesser eher kleine Chassis teilen sich Bässe und Mitten. Sie verfügen über Sandwich-Membranen aus Zellstoff und Aluminium, die an der Oberfläche kristallartig geprägt sind. Höherfrequentes überlässt Elac seinem bewährten JET-Hochtöner, der für seinen frischen Klang bekannt ist.

Der FS 247 gelang eine enorme Bassfülle, wobei den Testern die leisere Variante (ein Rohr verschlossen) besser gefiel. Besonders überzeugte ihre sehr detailreiche Spielweise, nur den Wunsch nach allzu deftigen Pegeln quittierte sie mit einer leichten Kratzbürstigkeit. >>

Die kristallartige Prägung der Membranen bewirkt eine höhere Steifigkeit und sorgt für mehr Präzision.



Die Chorus 826 V von Focal ist der lebende Beweis, dass auch bezahlbare Standboxen über eine eigenständige und wertige Optik verfügen können. So erwecken geschickt gesetzte Anphasungen der Wangen den Eindruck einer sich nach hinten verjüngenden Form, was objektiv nicht der Fall ist.

Dazu gibt es V-förmige Stoffblenden, die den Querschnitt des Sockels aufgreifen und den durch ein eigenes Gitter geschützten Hochtöner (die neueste Variante der Focal-eigenen Invers-Kalotte) nicht ein zweites Mal abdecken. Das alles wirkt hochprofessionell und wirft ein gutes Licht auf die Fertigung im Heimatland Frankreich.

Ähnlich wie Elac spendiert Focal seiner 826 zwei Bassreflexrohre, von denen eines zwischen Box und Sockel mündet, das zweite unterhalb der beiden 17er-Basstreiber. Das Tandem ist wie der etwas kleinere Mitteltöner mit den Focal-typischen Polyglass-Membranen ausgerüstet, die als ebenso formstabil wie klangneutral gelten.

Focal Chorus 826 V 1600 Euro

stereoplay | Profil

Designmäßig liegt die Focal voll im Trend, Haptik und Verarbeitung sind unverwechselbar. Sie tendiert zu neutraler Frische und meistert auch wildeste Klänge stets kontrolliert.



Abdeckung und Box sind formal absolut eigenständig. Der Sockel ist vorbildlich stabil.

Werke mit betont komplexer Instrumentierung lagen der 826 unüberhörbar am Herzen. Ihren aufgeräumt-kernigen Charakter behielt sie selbst im dichtesten Getümmel. Andererseits hätten sich die Tester bei kleinen Besetzungen etwas mehr Hingabe und Geschmeidigkeit gewünscht. Mit diesem kleinen Zwiespalt zog die Focal ins Finale, das auf Seite 24 stattfindet.

Dass König Kunde heute für annähernd 2000 Euro mehr erwartet als kantige Hamsterkäfige, ist auch der bei C 807 von Jamo in vielen Details sicht- und spürbar. Mit annähernd 28 Kilo pro Stück ist die rund einen Meter

hohe Säule eine der schwersten im Feld. Hier macht sich neben den antriebsstarken Chassis das Gehäuse bemerkbar, dessen seitliche Rundungen sich nur mit hochverdichteten Materialien verwirklichen lassen.



Der Durchmesser der Ferritringe ist kaum kleiner als der der Membranen. Die filigran gestalteten Körbe sind auffallend strömungsgünstig.

Jamo C 807 1800 Euro

stereoplay | Profil

Das hohe Gewicht und die stämmige Form sind Indizien für einen hohen Materialeinsatz. Das Klanggefüge wirkt stimmig und rund, das Timbre jederzeit warm und geschmeidig.



KEF
XQ 30
2400 Euro

stereoplay Profil

Die KEF ist herrlich gediegen gebaut und wirkt ebenso rassig wie zierlich. Bühnenpegel sind nicht ihre Welt, doch in Sachen Temperament und Spielfreude macht ihr keiner was vor.



Die Konuschaasis, die in den Mitten divergierend beschaltet sind, setzen auf eine betont steife Membran in einer hochdämpfenden Randaufhängung. Aufbrucherscheinungen werden so in Bereiche verschoben, die nur dem Hochtöner zufließen.

Ein weiche Sicke zähmt die steife Membran

Selbiger ist durch ein ausgeklügeltes Montagesystem von der Schallwand entkoppelt. Konstruktiv handelt es sich um einen klassischen Kalottenhochtöner mit Schallführung und gutmütiger Gewebemembran.

Die Jamo offenbarte eine un-aufgeregte Spielweise und gab sich distanzierter als etwa die Focal. Die 807 verlieh Gitarren und Gesang einen eher fülligen Unterbau, was ihr durchaus Sympathien einbrachte, auch wenn das eine oder andere Detail dabei auf der Strecke blieb. Doch bevor das Finale anstand, galt es weitere fünf Modelle zu durchleuchten.



Die Verarbeitung ist traumhaft gut. Klarlack sorgt für zusätzlichen Glanz.

Bei der XQ 30 von KEF beginnt der Genuss schon vor dem Einschalten, denn die nur 86 Zentimeter hohe Skulptur ist die mit Abstand eleganteste und edelste Erscheinung im ganzen Feld. Scharfkantige Formen und schlichte Folien sucht man bei ihr vergeblich, sie erstrahlt stattdessen in schwarzem Klavierlack oder ausgesuchtem Edelholz.

Erstklassig sind auch die Details, etwa das griffsichere Bi-Wiring-Terminal oder die von unsichtbaren Magneten gehaltenen, akustisch kaum störenden Abdeckungen. Die Bestückung ist KEF-typisch: Ein Uni-Q-Punktstrahler neuester Machart mit auffälliger Streulinse, dazu ein konventioneller Bass, beide nur zirka 13 Zentimeter groß.

Die knappe Membranfläche ließ die XQ 30 bei grober Kost relativ frühzeitig einknicken. Doch ihre Raumpräzision und überschwängliche Spielfreude bei größter Homogenität trieb der Konkurrenz ärgste Schweißperlen auf die Stirn. Für Spannung war somit gesorgt. >>

Die RF 63 von Klipsch markiert im Feld gleich mehrere Ausnahmepositionen. Die ungewöhnlich tief bauende Box ist in vielerlei Hinsicht der Gegenentwurf zur filigranen KEF, deren Bruttovolumen sie um mehr als Faktor drei übertrifft.

Drei antriebsstarke Treiber mit kupferfarbenen, metallbasierten

Die Klipsch beherrscht die höchsten Pegel

Konusmembranen kümmern sich um Bässe und Mitten. Dem Hochtöner ist ein Horn mit Druckkammer vorgeschaltet, was die Ankopplung der Titan-Membran an den Raum drastisch verbessert. Ein Blick in die Messwerte (ab Seite 25) lässt erahnen, was uns klanglich erwartet: Die erzielbare Maximallautstärke ist die mit Abstand höchste im Feld.

Vor diesem Hintergrund war die fast schon brachiale Dynamik der Klipsch keine wirkliche

Klipsch RF 63 2200 Euro

stereoplay | Profil

Die voluminöseste Box im Feld bietet Membranfläche satt und schont jeden Verstärker. Der Klang: prall, hochkonzentriert und bei Bedarf tierisch laut. Für echte Kerle!



Durch einen betont tiefen Schnitt bietet das Gehäuse reichlich Volumen.

Überraschung. Gegen ihr Durchsetzungsvermögen hatte der Rest des Feldes keine Chance. Bei zivilerem Einsatz war ihr Elan weniger ausgeprägt, dann tönten andere engagierter und natürlicher. Doch letztlich zählt die Summe, und so blieb bis zum Finale weiterhin alles offen.

Reichlich Membranfläche bietet auch die Platinum Ultra 9 von Quadral. Ihre zwei Bass-treiber mit Aluminiumtrichtern verschieben dank 21 Zentimeter Außendurchmesser etwa das gleiche Luftvolumen wie die etwas kleineren Drillinge der Klipsch.

Frequenzen oberhalb 300 Hertz verteilt die Platinum 9 auf zwei Chassis: Einen konstruktiv

von den Bässen abgeleiteten 14er-Konus (siehe Foto unten) sowie einen Ringstrahler mit hornähnlicher Schallführung. Der Frequenzgang der Quadral war vorbildlich linear, der Wattbedarf erfreulich gering, wenn auch höher als bei der Klipsch.

Design ist wie üblich Geschmacksache, doch verstecken muss sich die Quadral gewiss nicht. Das wäre erstens schade

Quadral Platinum Ultra 9 2000 Euro

stereoplay | Profil

Die Proportionen sind stämmig, die Optik konservativ. Nichtsdestotrotz klingt die Quadral exzellent. Kraftvoll zupackend und doch sensibel, mitreißend und stets natürlich.



1 Das hintere, kleinere Chassis dient als Mitteltöner, sein Magnet ist besonders groß.

2 Beim Bass-treiber ist der Antrieb in Relation zur Membranfläche deutlich kleiner. Beide Systeme sind vielfältig belüftet.

T+A Criterion TS 350 2000 Euro

stereoplay | Profil

Die Formgebung wirkt harmonisch, das Finish betont wertig und edel. Die TS 350 ist kein Springinsfeld, sie tendiert zu Wärme und Gelassenheit bei angenehmer Neutralität.



um ihre Echtholz- oder Lackoberflächen und zweitens bei einem Bruttovolumen von 110 Litern schwer möglich.

Klanglich zählte die Quadral zu jener begehrten Spezies von Boxen, die bei allen Musikstilen zu Hause sind. Sie konnte leise supersensibel und raumgenau auflösen, blieb aber auch laut jederzeit in der Spur. Der sauber genießbare Pegel wurde einzig von der Klipsch übertroffen. So ging die Platinum 9 mit besten Chancen in den Quercheck auf Seite 24.

Die T+A folgt dem Prinzip der Transmissionline

Die TS 350 aus der vornehmen Criterion-Serie von T+A ist eines der grazileren Modelle unseres Vergleichs, signifikant kleiner ist nur die KEF. Optisch und haptisch zählt sie klar zu den besten. Sie gefällt mit betont geschwungenen Formen und einer deutlichen Verjüngung nach hinten, hinzu kommt eine gediegene Verarbeitung in Echtholz oder wahlweise Lack.



Die T+A gewinnt ihren Tiefbass durch eine gefaltete und bedämpfte Transmissionline, die das gesamte Innenvolumen ausfüllt. Auch die Chassis sind nicht von der Stange. So gibt es einen ausgefuchsten Ringstrahler für die Höhen mit größtmöglicher Frequenzbandbreite. Er wird flankiert von zwei Konustreibern, die in den Mitten getrennte Wege gehen. Ihre Membranen enthalten Holzfasern und Grafitpartikel, was ihre graue Farbe erklärt.

Klanglich tendierte die T+A zu einer auffallend entspannten Gangart. Nassforschtes Temperament suchten die Tester bei ihr vergeblich. Dafür entschä- »

Die Membran des Mitteltoners zeigt einige mit Silikon befüllte Schlitzte. Sie dienen der Reduzierung von Resonanzen.

digte sie mit einer geschmeidigen Grundtonfülle, was bei akustischen Werken gut ankam, obwohl dabei die eine oder andere musikalische Verzweigung eher im Dunkeln blieb. In der Ruhe liegt die Kraft, so schien das Motto der TS 350 für den Gang ins alles entscheidende Finale.

Neben der dezent gestylten T+A wirkt die hoch aufragende Antal EX von Triangle wie ein aufgemotzter Geländewagen neben einer braven Familienkutsche. Wuchtige Gusskörbe umrahmen Konusmembranen aus Glasfaser und Zellulose. Üppig dimensionierte, dunkelgraue Staubschutzkalotten verleihen den Schwingsystemen der Tieftöner mehr Stabilität und oben drein eine markante Optik.

Dem Mitteltontreiber mit strammer, doppelt gefalteter Sicke dient ein zentraler Phaseplug als Bündelungskorrektiv und auch Hingucker. Der Hochtöner trägt einen Hornvorsatz, der die Abstrahlung auf die Hauptachse konzentriert und dadurch Raumreflexionen mindert.

Triangle Antal EX 1650 Euro

stereoplay | Profil

Die Optik und die hohe Bauform sind Spezialistensache. Der agile, trockene Klangcharakter ist ein klarer Fall für Puristen. Wer mehr auf Sanftmut steht, wird anderswo glücklicher.



Die Chassis sind ganz auf Dynamik gezüchtet. Hörner (Hochtöner) und betont straffe Sicken sind obligatorisch.

Die Triangle sieht nicht nur kernig aus, sie klang auch so. Energisch zupackend vermittelte die aus Frankreich stammende Säule größten Spaß bei dicht gewebter, elektronischer Musik. Zartere Werke, bei denen es auf Homogenität und Feingefühl ankommt, übertrug sie etwas hölzern und kantig. Ihre Chancen für das Finale waren dennoch ganz passabel. ■



FAZIT

Wolfram Eifert
Test & Technik

Nach drei Jahrzehnten Testarbeit sind schlechte Boxen bei erfahrenen Herstellern nahezu verschwunden. Die Klangcharaktere aber werden keineswegs ähnlicher.

Welche sind besonders zu empfehlen? Die urgewaltige Klipsch für echte Kerle. Für den Wunsch nach maximaler Eleganz die KEF. Canton, Elac, Focal und Quadral sind ausgereifte, starke Allroundtalente. Das in der Summe klangbeste Produkt kommt diesmal von Audio Physic, die Yara II Superior.

stereoplay | Der finale Vergleich

Die Summe entscheidet

Unser prominent besetztes Feld war geprägt von großen klanglichen Gegensätzen. Die wenigsten Gemeinsamkeiten gab es zwischen Klipsch und KEF. Bullig, raumgreifend und schon bei mittleren Pegeln unbändig druckvoll die eine, ungleich feinfühlicher und hingebungsvoller bei eher moderater Hörweise die andere. Ablesbar ist der Kontrast an der stark divergierenden Verteilung bei den Klangpunkten (siehe Tabellen) wie auch beim Thema Wertigkeit,

wo die KEF von ihrer erstklassigen Verarbeitung profitiert.

Auch konzeptionell sehr viel ähnlichere Modelle offenbarten unerwartete Unterschiede. So tönte die T+A angenehm samtig und gelassen, die Canton trotz ähnlicher tonaler Balance flinker und engagierter. Jamo und Triangle dagegen ließen deutliche Parallelen erkennen. Beide neigten zu einer sachlich-neutralen Spielweise ohne jeden Hang zur Schwärmerei, wobei die Jamo dynamisch

milder und tonal dunkler zur Sache ging, die Triangle stattdessen strahlend hell und fast schon nassforsch.

Als auffallend ausgewogen und mehrheitsfähig erwiesen sich Elac und Focal. Die letztgenannte entpuppte sich als partytauglicher, weil sie deftige Kost gelassener meisterte, dafür empfahl sich die Elac als der im audiophilen Sinne hingebungsvollere Spielpartner mit der plastischeren Abbildung.

Wie ein gelungener Mix aus mehreren Modellen erschien die Quadral. Sie tendierte kräftemäßig zur Klipsch, konkurrierte feindynamisch mit der KEF und paarte das Ganze mit der Ausgewogenheit der Canton. Alles noch ein wenig besser, dieses Kunststück gelang der Audio Physic. Die Yara artikulierte am deutlichsten und besaß das präziseste Grundtonfundament. Sie klang am wenigsten nach Lautsprecher und am meisten nach echter Musik.

stereoplay
Testsieger

stereoplay
Highlight



Audio Physic Yara II Sup. 2000 Euro (Herstellerangabe)

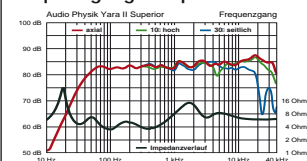
Vertrieb: Audio Physic, Brilon
Telefon: 02961/96170
www.audiophysic.de

Auslandsvertretungen siehe Internet

Maße: B: 19 H:100 x T:39 cm
Gewicht: 19 Kilogramm

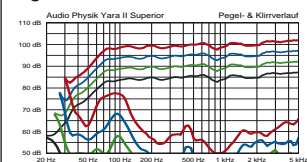
Aufstellungstipp: freistehend, Hörabstand ab 2,5 m, normal bedämpfte Räume bis etwa 40 m²

Frequenzgang & Impedanzverlauf

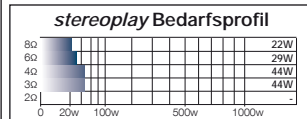


Kleiner Schlenker bei 1 kHz, sonst sehr ausgewogen mit großem Übertragungsbereich; Impedanzmin. 3,5 Ω

Pegel- & Klirrvverlauf 85 - 100dB SPL



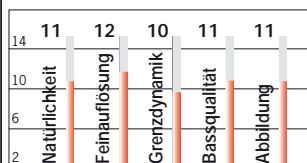
Recht geringer, um 100 Hz stärker steigender Klirr; keine Kompression



Benötigt für HiFi-gerechte Lautstärke Verstärker ab 44 Watt an 4 Ohm

Untere Grenzfrequ. -3/-6dB 47/37 Hz
Maximallautstärke 101 dB

Bewertung



Klang 55

Messwerte 8

Praxis 5

Wertigkeit 7

Formschöne Standbox mit seitlichen Bässen in Push-Pull-Anordnung. Tönt sagenhaft klangrein, konturiert und herrlich lebendig. Testsieger!

stereoplay Testurteil

Klang Spitzenklasse 55

Gesamturteil gut - sehr gut 75

Preis/Leistung überragend

stereoplay
Highlight



Canton Vento 870 DC 1800 Euro (Herstellerangabe)

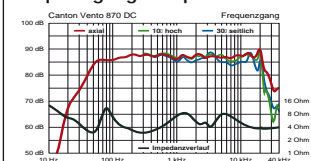
Vertrieb: Canton, Weilrod-Niederlauken
Telefon: 06083/2870
www.canton.de

Auslandsvertretungen siehe Internet

Maße: B:22 x H:99 x T:31,5 cm
Gewicht: 23 Kilogramm

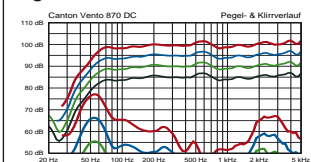
Aufstellungstipp: freistehend, Hörabstand ab 2,5 m, normal bedämpfte Räume bis etwa 40 m²

Frequenzgang & Impedanzverlauf

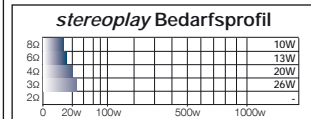


Leichte Mittenbetonung, sonst sehr ausgewogen, guter Wirkungsgrad; Impedanzminimum 3 Ω

Pegel- & Klirrvverlauf 85 - 100dB SPL



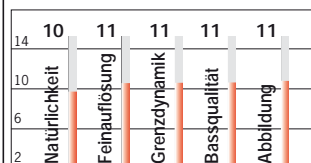
Geringe, in den Mitten sehr geringe Verzerrungen; kaum Kompression



Benötigt für HiFi-gerechte Lautstärke Verstärker ab 26 Watt an 3 Ohm

Untere Grenzfrequ. -3/-6dB 51/42 Hz
Maximallautstärke 106 dB

Bewertung



Klang 54

Messwerte 8

Praxis 5

Wertigkeit 7

Zeitlos-gediegene Standbox mit Hochpassfilter im Bass und noblem Schichtholzgehäuse. Klingt fein und sehr stimmig, beherrscht alle Stile.

stereoplay Testurteil

Klang Spitzenklasse 54

Gesamturteil gut - sehr gut 74

Preis/Leistung überragend



Elac FS 247 2000 Euro (Herstellerangabe)

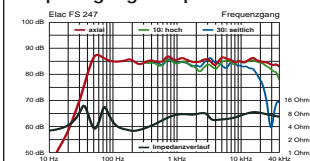
Vertrieb: Elac, Kiel
Telefon: 0431/647740
www.elac.de

Auslandsvertretungen siehe Internet

Maße: B:22 x H:99,3 x T:32 cm
Gewicht: 16 Kilogramm

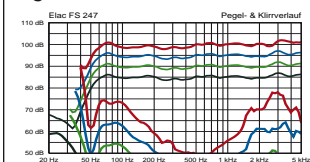
Aufstellungstipp: freistehend, Hörabstand ab 2,5 m, normal bedämpfte Räume bis etwa 35 m²

Frequenzgang & Impedanzverlauf

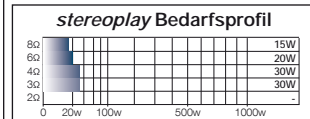


Minimal bassbetont, sonst sehr ausgewogen mit großem Übertragungsbereich; Impedanzminimum 3,2 Ω

Pegel- & Klirrvverlauf 85 - 100dB SPL



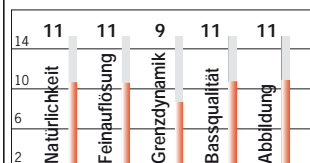
Recht wenig Klirr, außer im Präsenzbereich und am untern Frequenzlimit



Benötigt für HiFi-gerechte Lautstärke Verstärker ab 30 Watt an 4 Ohm

Untere Grenzfrequ. -3/-6dB 42/39 Hz
Maximallautst. >39/45Hz 100/105 dB

Bewertung



Klang 53

Messwerte 8

Praxis 5

Wertigkeit 7

Edle Standbox mit JET-Hochtöner und neuen Sandwichmembranen. Ein Ausbund an Plastizität und Charme für eher kleine Räume.

stereoplay Testurteil

Klang Spitzenklasse 53

Gesamturteil gut - sehr gut 73

Preis/Leistung gut - sehr gut



Focal Chorus 826 V 1600 Euro (Herstellerangabe)

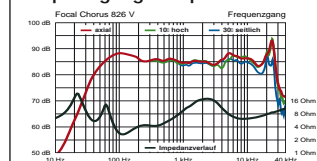
Vertrieb: Sintron, Iffezheim
Telefon: 07229/182998
www.focal.tm.fr

Auslandsvertretungen siehe Internet

Maße: B:28,2 x H:103,8 x T:37,5 cm
Gewicht: 25,8 Kilogramm

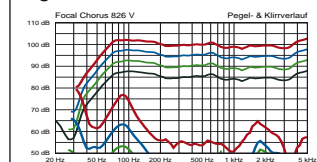
Aufstellungstipp: freistehend, Hörabstand ab 2,5 m, normal bedämpfte Räume bis etwa 40 m²

Frequenzgang & Impedanzverlauf

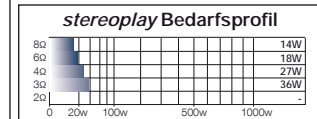


Recht ausgewogen mit leichter Bass- und Brillanzbetonung; schmales Impedanzminimum von 2,7Ω bei 116Hz

Pegel- & Klirrvverlauf 85 - 100dB SPL



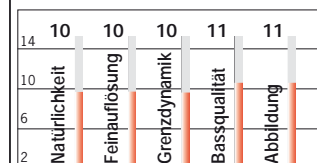
Geringe Verzerrungen, besonders im Grundton und den unteren Mitten



Benötigt für HiFi-gerechte Lautstärke Verstärker ab 36 Watt an 3 Ohm

Untere Grenzfrequ. -3/-6dB 47/39 Hz
Maximallautstärke 102 dB

Bewertung



Klang 52

Messwerte 8

Praxis 5

Wertigkeit 7

Formal eigenständige Standbox mit inverser Hochtonkalotte und Doppelbass. Kraftvoll-kontrollierter Charakter, auch laut sehr souverän.

stereoplay Testurteil

Klang Spitzenklasse 52

Gesamturteil gut - sehr gut 72

Preis/Leistung sehr gut



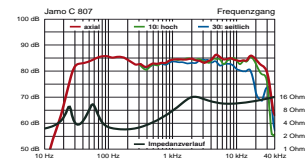
Jamo C 807
1800 Euro (Herstellerangabe)

Vertrieb: Jamo, Lünen
Telefon: 0231/878004-10
www.jamo.de
www.betaaudio.de
Auslandsvertretungen siehe Internet

Maße: B:24,2 x H:100,7 x T:40,6 cm
Gewicht: 28,3 Kilogramm

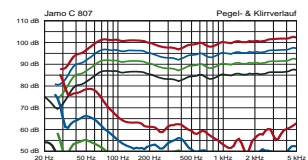
Aufstellungstipp: freistehend, Hörabstand ab 2,5 m, normal bedämpfte Räume bis etwa 40 m²

Frequenzgang & Impedanzverlauf

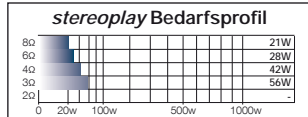


Kleine Senke um 400 Hz, sonst sehr ausgewogen mit tief reichendem Bass; Impedanzminimum 2,9 Ω

Pegel- & Klirrvverlauf 85 - 100dB SPL



Geringer, erst um 30 Hz steil ansteigender Klirr; kaum Kompression



Benötigt für HiFi-gerechte Lautstärke Verstärker ab 56 Watt an 3 Ohm

Untere Grenzfrequ. -3/-6dB 28/26 Hz
Maximallautstärke 105 dB

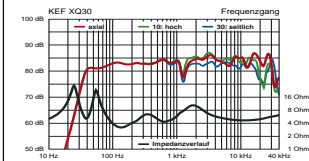
KEF XQ 30
2400 Euro (Herstellerangabe)

Vertrieb: GP Acoustics
Telefon: 0231/9860320
www.kef-audio.de
www.gp-acoustics.de
Auslandsvertretungen siehe Internet

Maße: B:19 x H:86 x T:24,7 cm
Gewicht: 14,8 Kilogramm

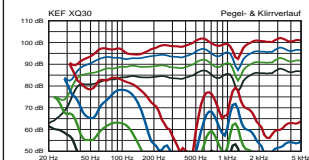
Aufstellungstipp: freistehend oder wandnah, Hörabstand ab 2 m, normal bedämpfte Räume bis etwa 30 m²

Frequenzgang & Impedanzverlauf

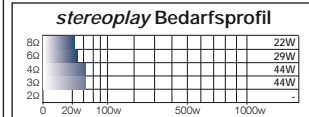


Recht ausgewogen mit leicht abge- senktem, aber tief reichendem Bass; Impedanzminimum 3,2 Ohm

Pegel- & Klirrvverlauf 85 - 100dB SPL



Oberhalb 90 dB SPL (grün) steigen Klirr und Kompression stark an



Benötigt für HiFi-gerechte Lautstärke Verstärker ab 44 Watt an 4 Ohm

Untere Grenzfrequ. -3/-6dB 40/35 Hz
Maximallautstärke 93 dB

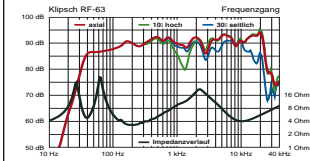
Klipsch RF 63
2200 Euro (Herstellerangabe)

Vertrieb: Osiris Audio AG, Lünen
Telefon: 0231/87800400
www.klipsch.com
www.osiris-audio.de
Auslandsvertretungen siehe Internet

Maße: B:21,6 x H:117,1 x T:49,5 cm
Gewicht: 36,8 Kilogramm

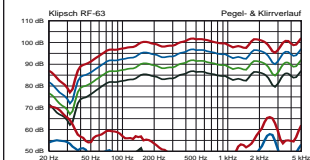
Aufstellungstipp: freistehend, Hörabstand ab 3 m, normal bedämpfte Räume bis etwa 50 m²

Frequenzgang & Impedanzverlauf

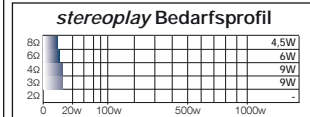


Schwankender, im Mittel noch aus- gewogener Verlauf, hoher Wirkungs- grad; Impedanzminimum 3,3 Ω

Pegel- & Klirrvverlauf 85 - 100dB SPL



Sehr geringer Klirr, besonders in den Mitten; keine Kompression



Benötigt für HiFi-gerechte Lautstärke Verstärker ab nur 9 Watt an 4 Ohm

Untere Grenzfrequ. -3/-6dB 91/36 Hz
Maximallautstärke 114 dB

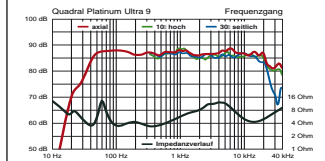
Quadral Platinum Ultra 9
2000 Euro (Herstellerangabe)

Vertrieb: Quadral, Hannover
Telefon: 0511/79040
www.quadral.com

Maße: B:28,5 x H:108,5 x T:35,5 cm
Gewicht: 26 Kilogramm

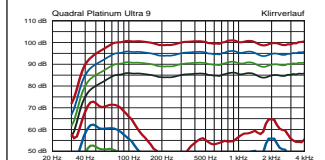
Aufstellungstipp: freistehend, Hörabstand ab 2,5 m, normal bedämpfte Räume bis etwa 45 m²

Frequenzgang & Impedanzverlauf

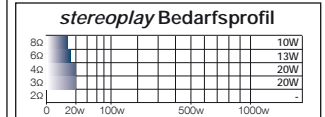


Sehr ausgewogen mit tadellosem Abstrahlverhalten, guter Wirkungs- grad; Impedanzminimum 3,4 Ohm

Pegel- & Klirrvverlauf 85 - 100dB SPL



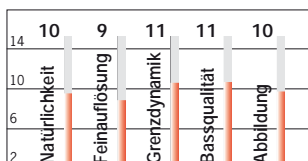
Geringer Klirr, besonders im Grund- tonbereich; keine Kompression



Benötigt für HiFi-gerechte Lautstärke Verstärker ab 20 Watt an 4 Ohm

Untere Grenzfrequ. -3/-6dB 40/36 Hz
Maximallautstärke 107 dB

Bewertung



Klang 51

Messwerte 8

Praxis 4

Wertigkeit 6

Optisch unspektakuläre Standbox mit Zweieinhalbwege-Bestückung. Klingt eher soft als sehnig, macht Genießer glücklicher als Analytiker.

stereoplay Testurteil

Klang Spitzenklasse 51

Gesamturteil gut 69

Preis/Leistung gut - sehr gut

Bewertung



Klang 53

Messwerte 6

Praxis 5

Wertigkeit 9

Grazile, edel verarbeitete Standbox mit Punktstrahler. Stößt bei grober Kost leicht an ihre Grenzen, sonst absolut transparent und räumlich.

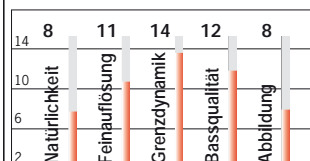
stereoplay Testurteil

Klang Spitzenklasse 53

Gesamturteil gut - sehr gut 73

Preis/Leistung sehr gut

Bewertung



Klang 53

Messwerte 7

Praxis 4

Wertigkeit 6

Großvolumige, kantige Standbox mit Dreifachbass und Hochtonhorn. Animiert zum Lauthören, verkräftet mühelos gewaltige Pegel. Spaß pur!

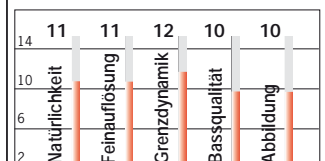
stereoplay Testurteil

Klang Spitzenklasse 53

Gesamturteil gut - sehr gut 70

Preis/Leistung sehr gut

Bewertung



Klang 54

Messwerte 8

Praxis 4

Wertigkeit 6

Großvolumige, routiniert gestaltete Standbox mit Doppelbass und besten Messwerten. Beherrscht alle Musikstile, der perfekte Allrounder.

stereoplay Testurteil

Klang Spitzenklasse 54

Gesamturteil gut - sehr gut 72

Preis/Leistung sehr gut



T+A Criterion TS 350 2000 Euro (Herstellerangabe)

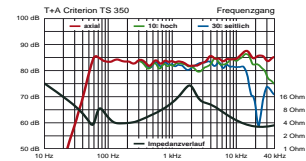
Vertrieb: T+A Elektroakustik, Herford
Telefon: 05221/76760
www.taelektroakustik.de

Auslandsvertretungen siehe Internet

Maße: B:21 x H:95 x T:31 cm
Gewicht: 22 Kilogramm

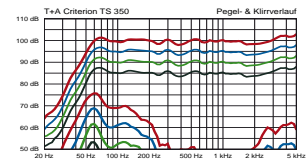
Aufstellungstipp: freistehend,
Hörabstand ab 2,5 m, normal be-
dämpfte Räume bis etwa 35 m²

Frequenzgang & Impedanzverlauf

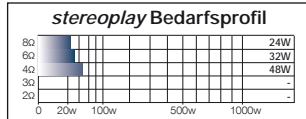


Sehr ausgewogen mit minimaler
Zurückhaltung um 2 kHz, großer
Übertragungsbereich; Imped. >3,2 Ω

Pegel- & Klirrverlauf 85 - 100dB SPL



In den Mitten sehr geringer Klirr;
minimale Kompression unter 80 Hz



Benötigt für HiFi-gerechte Lautstärke
Verstärker ab 48 Watt an 4 Ohm

Untere Grenzfrequ. -3/-6dB 51/47 Hz
Maximallautstärke 102 dB

Triangle Antal EX 1650 Euro (Herstellerangabe)

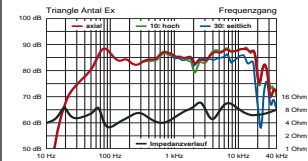
Vertrieb: Audio Trade, Mülheim
Telefon: 0208/882660
www.triangle-fr.com
www.audiotra.de

Auslandsvertretungen siehe Internet

Maße: B:37 x H:114 x T:38 cm
Gewicht: 22,5 Kilogramm

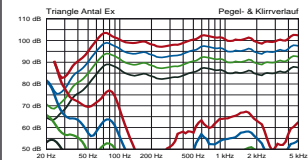
Aufstellungstipp: freistehend oder
wandnah, Hörabstand ab 2,5 m, nor-
mal bedämpfte Räume bis etwa 40 m²

Frequenzgang & Impedanzverlauf

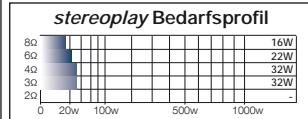


Leicht schwankender, im Mittel
jedoch noch ausgewogener Verlauf;
Impedanzminimum 3,2 Ohm

Pegel- & Klirrverlauf 85 - 100dB SPL



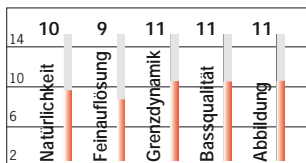
Mittelhoher, um 200 Hz sehr geringer
Klirr; unter 100 Hz leichte Kompression



Benötigt für HiFi-gerechte Lautstärke
Verstärker ab 32 Watt an 4 Ohm

Untere Grenzfrequ. -3/-6dB 54/44 Hz
Maximallautstärke 104 dB

Bewertung



Klang 52

Messwerte 8

Praxis 5

Wertigkeit 8

Formschöne, gediegen verarbeitete
Standbox mit Transmissionline-Bass.
Klingt unaufgeregt und vollmundig,
untenrum eher füllig als asketisch.

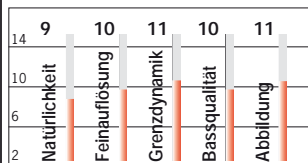
stereoplay Testurteil

Klang Spitzenklasse 52

Gesamturteil gut - sehr gut 73

Preis/Leistung gut - sehr gut

Bewertung



Klang 51

Messwerte 7

Praxis 5

Wertigkeit 6

Hoch aufragende, auffällig gestylte
Standbox mit Doppelbass und Horn-
hochtöner. Trockener und ehrlicher
Klang, bisweilen etwas kantig.

stereoplay Testurteil

Klang Spitzenklasse 51

Gesamturteil gut 69

Preis/Leistung gut - sehr gut



The Test Candidates

- 1 KEF XQ 30
2400 Euro
- 2 Canton Vento 870 DC
1800 Euro
- 3 Klipsch RF 63
2200 Euro
- 4 Triangle Antal EX
1650 Euro
- 5 Audio Physic Yara II Sup.
2000 Euro

Quality Galore!



Floorstanding loudspeakers in the price range of 2000 Euro are built by many large and small manufacturers. The question is, which of them sound really good? We tested ten candidates to get the answer

Test Review: Wolfram Eifert, Photos: Julian Bauer

6 Focal Chorus 826 V
1600 Euro

7 Jamo C 807
1800 Euro

8 Elac FS
2000 Euro

9 T+A Criterion TS 350
2000 Euro

10 Quadral Platinum Ultra 9
2000 Euro

Dear Reader,
Please note that the text passages
in English are marked in yellow.

In terms of budgetary choices, with prices ranging from 1600 to 2400 Euro per pair, our test loudspeakers were relatively homogeneous. With regards to size, sound performance and design, however, the loudspeakers which indeed belong to a higher segment of the market were far from uniform.

Let us take a look at the new Yara II Superior by Audio Physic as the perfect example. The 1 meter high floorstander with its stunning slender column, courtesy of the side-firing woofers, is one of ten loudspeakers that was tested extensively, published on the following pages.

The Yara Superior is available in real wood veneer and brushed aluminium and has a different coloured bottom plate ensuring the stable positioning of the loudspeaker as well as achieving a

Bottom plate specially designed for decoupling

better decoupling from the floor. Spikes and feet of all kind, see photo above, can be screwed into the inserts provided.

The two 7" woofers on the left and right side of the cabinet, covered by oval-shaped grille cloths, are fitted with extremely rigid aluminium diaphragms where the magnets are designed to support each

**Audio Physic
Yara II Superior
2000 Euro**

stereoplay | Profile

The visual appearance of the Yara is straightforward and yet not mainstream. The loudspeaker shows the highest degree of mature, clear and clean sound, radiating delight in playing without ever becoming tiring on the ears. A must buy!

other. Due to a mechanical 180 degree offset, the reciprocal movements cancel each other out, taking some stress off the stable cabinet which therefore takes up and relieves substantially less energy.

A new cone midrange driver, designed according to purely audiophile aspects, delivers the mids whereas a traditional soft dome tweeter takes care of the higher frequencies. All frequencies are routed to the drivers by a crossover network featuring a sound-sensitive but not excessively complex design.

Das Bassreflexrohr mündet zwischen Korpus und Sockel. Die bodennahe Anordnung bringt mehr Tiefbass, ohne die Chassis zu belasten.



The woofers are mounted in the sides of the cabinet. The VCF M8 vibration control feet (99 Euro for four pieces) are ideal for delicate floors.

The Yara Superior knows how to play to the gallery from the very start and delighted us with its spirit of great openness, not harsh or brittle, and never booming. The loudspeaker took acoustic all time favourites such as "Light My Fire" delivered by vocalist

Constanze Friend ("Covered" album, inakustik) quite literally, turning it into a highly sophisticated and rich, multi-layered sound collage. Full of temperament, the Yara Superior was one of our favourites for the cross-check on page 24.



**Canton
Vento 870 DC
1800 Euro**

stereoplay | Profil

Die unaufgeregte Formgebung wirkt ebenso klassenlos wie edel. Klanglich ist die Vento 870 ein Meister der Natürlichkeit und Feindynamik, der auch laut jederzeit in der Spur bleibt.



Cantons Beitrag zum Testfeld hört auf den wohlklingenden Namen Vento 870 DC. Die Buchstaben am Ende stehen für „Displacement Control“, zu Deutsch etwa „Hub-Kontrolle“, und materialisieren sich in zwei strompotenten und schwergewichtigen Weichenbauteilen, die als Hochpassfilter geschaltet unsinnigen Ultra-Tiefbass ausblenden und im Gegenzug die hörbaren Bereiche kräftigen.

Der Extra-Aufwand (keine andere Box im Feld besitzt eine vergleichbare Filterung) führt zu geringerem Wattbedarf und schafft Pegelreserven, die man einer vergleichsweise so zierlichen Säule mit „nur“ zweieinhalb Wegen visuell kaum zutrauen mag. Die Chassis sind Weiterentwicklungen aus dem Vorgänger Vento 807 mit nochmals verbessertem Klirr- und Abstrahlverhalten.

Alle drei Chassis nutzen Metallmembranen und sind so zeitlos-unaufgeregt geformt wie das schnörkellose Gehäuse aus edlem, hochfestem Schichtholz. Obendrauf gibt es wahlweise einen für die Preisklasse sehr ordentlichen Hochglanzlack oder echtes Kirschfurnier.

Technically speaking there were hardly any similarities between the Vento 870 and the Yara Superior and yet both loudspeakers took a very similar approach to reproducing sound in a correct and joyful way. Tonal colours and timbres were nearly the same with the Canton sounding a bit more full-bodied and warmer whereas the Audio Physic was able to achieve a more extended and dynamic presentation as well as sounding faster and more laid back in the lower midrange. The question as to which loudspeaker was to make the race was not decided until the very end.



Das recht komplexe Netzwerk belegt zwei Platinen und sitzt direkt hinter dem Terminal.

Die Kunst der Abkürzung beherrscht auch Elac bei seiner FS 247, die kirsch- oder mokkafarben furniert ins Haus kommt, alternativ in Schwarz hochglanz. Die Buchstaben vorneweg stehen für „Floor Stander“, die englische Bezeichnung für „Standbox“.

Die Kristallform mindert Partialschwingungen

Damit die Box auch wirklich bombensicher steht, gibt es einen stabilen Sockel mit höhenverstellbaren Füßen für Spikes wie auch Gummigleiter. Das eigentliche Gehäuse ruht auf vier

kleinen Säulen, die einen Zwischenraum definieren. Dieser dient als Austrittsöffnung für ein bodennahes Bassreflexrohr, dem ein zweites auf der Boxenrückseite assistiert. Durch Verschluss einer Öffnung (passende Stopfen liegen bei) kann der Anwender den Basscharakter seinen Vorstellungen anpassen.



Elac
FS 247
2000 Euro

stereoplay | Profil

Die FS 247 bietet eine ambitionierte Bestückung und eine gelungene Verarbeitung. Sie klingt größer, als sie ist, und wirkt bis hin zu mittleren Pegeln souverän und bassprall.

Zwei mit 14 Zentimeter Außendurchmesser eher kleine Chassis teilen sich Bässe und Mitten. Sie verfügen über Sandwich-Membranen aus Zellstoff und Aluminium, die an der Oberfläche kristallartig geprägt sind. Höherfrequent überlässt Elac seinem bewährten JET-Hochtöner, der für seinen frischen Klang bekannt ist.

Der FS 247 gelang eine enorme Bassfülle, wobei den Testern die leisere Variante (ein Rohr verschlossen) besser gefiel. Besonders überzeugte ihre sehr detailreiche Spielweise, nur den Wunsch nach allzu deftigen Pegeln quitierte sie mit einer

Die kristallartige Prägung der Membranen bewirkt eine höhere Steifigkeit und sorgt für mehr Präzision.



Die Chorus 826 V von Focal ist der lebende Beweis, dass auch bezahlbare Standboxen über eine eigenständige und wertige Optik verfügen können. So erwecken geschickt gesetzte Anphasungen der Wangen den Eindruck einer sich nach hinten verjüngenden Form, was objektiv nicht der Fall ist.

Dazu gibt es V-förmige Stoffblenden, die den Querschnitt des Sockels aufgreifen und den durch ein eigenes Gitter geschützten Hochtöner (die neueste Variante der Focal-eigenen Invers-Kalotte) nicht ein zweites Mal abdecken. Das alles wirkt hochprofessionell und wirft ein gutes Licht auf die Fertigung im Heimatland Frankreich.

Ähnlich wie Elac spendiert Focal seiner 826 zwei Bassreflexrohre, von denen eines zwischen Box und Sockel mündet, das zweite unterhalb der beiden 17er-Basstreiber. Das Tandem ist wie der etwas kleinere Mitteltöner mit den Focal-typischen Polyglass-Membranen ausgerüstet, die als ebenso formstabil wie klangneutral gelten.

Focal Chorus 826 V 1600 Euro

stereoplay | Profil

Designmäßig liegt die Focal voll im Trend, Haptik und Verarbeitung sind unverwechselbar. Sie tendiert zu neutraler Frische und meistert auch wildeste Klänge stets kontrolliert.



Abdeckung und Box sind formal absolut eigenständig. Der Sockel ist vorbildlich stabil.

Werke mit betont komplexer Instrumentierung lagen der 826 unüberhörbar am Herzen. Ihren aufgeräumt-kernigen Charakter behielt sie selbst im dichtesten Getümmel. Andererseits hätten sich die Tester bei kleinen Besetzungen etwas mehr Hingabe und Geschmeidigkeit gewünscht. Mit diesem kleinen Zwiespalt zog die Focal ins Finale, das auf Seite 24 stattfindet.

Dass König Kunde heute für annähernd 2000 Euro mehr erwartet als kantige Hamsterkäfige, ist auch der bei C 807 von Jamo in vielen Details sicht- und spürbar. Mit annähernd 28 Kilo pro Stück ist die rund einen Meter

hohe Säule eine der schwersten im Feld. Hier macht sich neben den antriebsstarken Chassis das Gehäuse bemerkbar, dessen seitliche Rundungen sich nur mit hochverdichteten Materialien verwirklichen lassen.



Der Durchmesser der Ferritringe ist kaum kleiner als der der Membranen. Die filigran gestalteten Körbe sind auffallend strömungsgünstig.

Jamo C 807 1800 Euro

stereoplay | Profil

Das hohe Gewicht und die stämmige Form sind Indizien für einen hohen Materialeinsatz. Das Klanggefüge wirkt stimmig und rund, das Timbre jederzeit warm und geschmeidig.



KEF XQ 30

2400 Euro

stereoplay | Profil

Die KEF ist herrlich gediegen gebaut und wirkt ebenso rassig wie zierlich. Bühnenpegel sind nicht ihre Welt, doch in Sachen Temperament und Spielfreude macht ihr keiner was vor.



Die Konuschassis, die in den Mitten divergierend beschaltet sind, setzen auf eine betont steife Membran in einer hochdämpfenden Randaufhängung. Aufbrucherscheinungen werden so in Bereiche verschoben, die nur dem Hochtöner zufließen.

Ein weiche Sicke zähmt die steife Membran

Selbiger ist durch ein ausgeklügeltes Montagesystem von der Schallwand entkoppelt. Konstruktiv handelt es sich um einen klassischen Kalottenhochtöner mit Schallführung und gutmütiger Gewebemembran.

Die Jamo offenbarte eine un-aufgeregte Spielweise und gab sich distanzierter als etwa die Focal. Die 807 verlieh Gitarren und Gesang einen eher fülligen Unterbau, was ihr durchaus Sympathien einbrachte, auch wenn das eine oder andere Detail dabei auf der Strecke blieb. Doch bevor das Finale anstand, galt es weitere fünf Modelle zu

durchleuchten.



Die Verarbeitung ist traumhaft gut. Klarlack sorgt für zusätzlichen Glanz.

Bei der XQ 30 von KEF beginnt der Genuss schon vor dem Einschalten, denn die nur 86 Zentimeter hohe Skulptur ist die mit Abstand eleganteste und edelste Erscheinung im ganzen Feld. Scharfkantige Formen und schlichte Folien sucht man bei ihr vergeblich, sie erstrahlt stattdessen in schwarzem Klavierlack oder ausgesuchtem Edelholz.

Erstklassig sind auch die Details, etwa das griffsichere Bi-Wiring-Terminal oder die von unsichtbaren Magneten gehaltenen, akustisch kaum störenden Abdeckungen. Die Bestückung ist KEF-typisch: Ein Uni-Q-Punktstrahler neuester Machart mit auffälliger Streulinse, dazu ein konventioneller Bass, beide nur zirka 13 Zentimeter groß.

Die knappe Membranfläche ließ die XQ 30 bei grober Kost relativ frühzeitig einknicken. Doch ihre Raumpräzision und überschwängliche Spielfreude bei größter Homogenität trieb der Konkurrenz ärgste Schweißperlen auf die Stirn. Für Spannung war somit gesorgt.

Die RF 63 von Klipsch markiert im Feld gleich mehrere Ausnahmepositionen. Die ungewöhnlich tief bauende Box ist in vielerlei Hinsicht der Gegenentwurf zur filigranen KEF, deren Bruttovolumen sie um mehr als Faktor drei übertrifft.

Drei antriebsstarke Treiber mit kupferfarbenen, metallbasierten

Die Klipsch beherrscht die höchsten Pegel

Konsumembranen kümmern sich um Bässe und Mitten. Dem Hochtöner ist ein Horn mit Druckkammer vorgeschaltet, was die Ankopplung der Titan-Membran an den Raum drastisch verbessert. Ein Blick in die Messwerte (ab Seite 25) lässt erahnen, was uns klanglich erwartet: Die erzielbare Maximal-lautstärke ist die mit Abstand höchste im Feld.

Vor diesem Hintergrund war die fast schon brachiale Dynamik der Klipsch keine wirkliche

Klipsch RF 63 2200 Euro

stereoplay | Profil

Die voluminöseste Box im Feld bietet Membranfläche satt und schont jeden Verstärker. Der Klang: prall, hochkonzentriert und bei Bedarf tierisch laut. Für echte Kerle!



Durch einen betont tiefen Schnitt bietet das Gehäuse reichlich Volumen.

Überraschung. Gegen ihr Durchsetzungsvermögen hatte der Rest des Feldes keine Chance. Bei zivilerem Einsatz war ihr Elan weniger ausgeprägt, dann tönten andere engagierter und natürlicher. Doch letztlich zählt die Summe, und so blieb bis zum Finale weiterhin alles offen.

Reichlich Membranfläche bietet auch die Platinum Ultra 9 von Quadral. Ihre zwei Bass-treiber mit Aluminiumtrichtern verschieben dank 21 Zentimeter Außendurchmesser etwa das gleiche Luftvolumen wie die etwas kleineren Drillinge der Klipsch.

Frequenzen oberhalb 300 Hertz verteilt die Platinum 9 auf zwei Chassis: Einen konstruktiv

von den Bässen abgeleiteten 14er-Konus (siehe Foto unten) sowie einen Ringstrahler mit hornähnlicher Schallführung. Der Frequenzgang der Quadral war vorbildlich linear, der Wattbedarf erfreulich gering, wenn auch höher als bei der Klipsch.

Design ist wie üblich Geschmacksache, doch verstecken muss sich die Quadral gewiss nicht. Das wäre erstens schade

Quadral Platinum Ultra 9 2000 Euro

stereoplay | Profil

Die Proportionen sind stämmig, die Optik konservativ. Nichtsdestotrotz klingt die Quadral exzellent. Kraftvoll

zupackend und doch sensibel, mitreißend und stets natürlich.



1 Das hintere, kleinere Chassis dient als Mitteltöner, sein Magnet ist besonders groß.

2 Beim Bass-treiber ist der Antrieb in Relation zur Membranfläche deutlich kleiner. Beide Systeme sind vielfältig belüftet.

T+A Criterion
TS 350
2000 Euro

stereoplay | Profil

Die Formgebung wirkt harmonisch, das Finish betont wertig und edel. Die TS 350 ist kein Springinsfeld, sie tendiert zu Wärme und Gelassenheit bei angenehmer Neutralität.



um ihre Echtholz- oder Lackoberflächen und zweitens bei einem Bruttovolumen von 110 Litern schwer möglich.

Klanglich zählte die Quadral zu jener begehrten Spezies von Boxen, die bei allen Musikstilen zu Hause sind. Sie konnte leise supersensibel und raumgenau auflösen, blieb aber auch laut jederzeit in der Spur. Der sauber genießbare Pegel wurde einzig von der Klipsch übertroffen. So ging die Platinum 9 mit besten Chancen in den Quercheck auf Seite 24.

Die T+A folgt dem Prinzip der Transmissionline

Die TS 350 aus der vornehmen Criterion-Serie von T+A ist eines der grazileren Modelle unseres Vergleichs, signifikant kleiner ist nur die KEF. Optisch und haptisch zählt sie klar zu den besten. Sie gefällt mit betont geschwungenen Formen und einer deutlichen Verjüngung nach hinten, hinzu kommt eine gediegene Verarbeitung in Echtholz oder wahlweise Lack.



Die T+A gewinnt ihren Tiefbass durch eine gefaltete und bedämpfte Transmissionline, die das gesamte Innenvolumen ausfüllt. Auch die Chassis sind nicht von der Stange. So gibt es einen ausgefuchsten Ringstrahler für die Höhen mit größtmöglicher Frequenzbandbreite. Er wird flankiert von zwei Konustreibern, die in den Mitten getrennte Wege gehen. Ihre Membranen enthalten Holzfasern und Grafitpartikel, was ihre graue Farbe erklärt.

Klanglich tendierte die T+A zu einer auffallend entspannten Gangart. Nassforschtes Temperament suchten die Tester bei ihr

vergeblich. Dafür entschä-

Die Membran des Mitteltöners zeigt einige mit Silikon befüllte Schlitze. Sie dienen der Reduzierung von Resonanzen.

digte sie mit einer geschmeidigen Grundtonfülle, was bei akustischen Werken gut ankam, obwohl dabei die eine oder andere musikalische Verzweigung eher im Dunkeln blieb. In der Ruhe liegt die Kraft, so schien das Motto der TS 350 für den Gang ins alles entscheidende Finale.

Neben der dezent gestylten T+A wirkt die hoch aufragende Antal EX von Triangle wie ein aufgemotzter Geländewagen neben einer braven Familienkutsche. Wichtige Gusskörbe umrahmen Konusmembranen aus Glasfaser und Zellulose. Üppig dimensionierte, dunkelgraue Staubschutzkalotten verleihen den Schwingsystemen der Tieftöner mehr Stabilität und oben-drein eine markante Optik.

Dem Mitteltontreiber mit strammer, doppelt gefalteter Sicken dient ein zentraler Phaseplug als Bündelungskorrektiv und auch Hingucker. Der Hochtöner trägt einen Hornvorsatz, der die Abstrahlung auf die Hauptachse konzentriert und dadurch

Raumreflexionen mindert.

Triangle Antal EX 1650 Euro

stereoplay | Profil

Die Optik und die hohe Bauform sind Spezialistensache. Der agile, trockene Klangcharakter ist ein klarer Fall für Puristen. Wer mehr auf Sanftmut steht, wird anderswo glücklicher.



Die Chassis sind ganz auf Dynamik gezüchtet. Hörner (Hochtöner) und betont straffe Sicken sind obligatorisch.

Die Triangle sieht nicht nur kernig aus, sie klang auch so. Energisch zupackend vermittelte die aus Frankreich stammende Säule größten Spaß bei dicht gewebter, elektronischer Musik. Zartere Werke, bei denen es auf Homogenität und Feingefühl ankommt, übertrug sie etwas hölzern und kantig. Ihre Chancen für das Finale waren dennoch ganz passabel. ■



RESUMÉ

Wolfram Eifert
Test & Technology

After three decades of loudspeaker testing it can be observed that bad loudspeakers are no longer being produced by any of the established manufacturers. However it can also be observed that the sound characteristics are still far from being similar.

What is then the loudspeaker of choice? The extremely powerful Klipsch for real men. The KEF for audiophiles with a passion for utmost elegance. Canton, Elac, Focal and Quadral for mature, all-round performance. All things considered, the Yara II Superior manufactured by Audio Physic was the best sounding of all.

stereoplay | The Final Comparison

It is the overall impression that is key

Our test group including the Who's Who in loudspeaker design was characterised by enormous differences in terms of sound reproduction. The Klipsch and KEF barely had anything in common. The Klipsch charged along at full tilt, filling the entire room and delivering a powerful punch even at mid volume whereas the KEF had incomparably more subtlety and devotion when the volume was kept at moderate levels. The stark contrast between the two became evident when the sound points were differently

awarded (see tables at the end of the test review) as well as in the "value" rating where the KEF was able to draw on the advantages of a first-class design.

Even loudspeakers sharing similar design characteristics showed unexpected differences. The presentation of the T+A was quite pleasant, velvety and relaxed, whereas the Canton despite its similar tonal balance sounded quicker and more immediate. There were very clear parallels between Jamo and Triangle where both loudspeakers tended

to deliver matter-of-fact, neutral sound with no room for fancy extras. The Jamo had milder dynamics and a darker tonality; the Triangle was strikingly clear demonstrating an almost brash confidence.

The Elac and Focal proved to be extremely well-balanced and capable all-rounders. The latter would be a great choice for parties as it handled more upbeat tempos with greater ease whereas the Elac turned out more devoted, in an audiophile sense, offering a more dimensional sound image. The Quadral seemed

like a perfect blend of several models: the loudspeaker delivered punch and power like the Klipsch and competed with the KEF in delivering fine dynamics, making for a well-balanced sound also achieved by the Canton. However Audio Physic was upping the ante and it succeeded in doing what others do, but only better. The Yara Superior offered the most articulate sound, providing the most precise bass foundation. The loudspeaker was least likely to add its own sound and most capable of reproducing music the way it should sound.

stereoplay
Test Winner

stereoplay
Highlight



stereoplay
Highlight



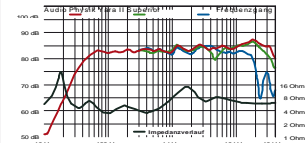
Audio Physic Yara II Sup.

2000 Euro (manufacturer information)
Distribution: Audio Physic, Brilon/Germ.
Telephone: +49 (0) 2961 - 96170
www.audiophysic.de

Check website for distributors abroad
Dimensions: W: 7.5" H: 39.4" x D: 15.4"
Weight: 19 kg

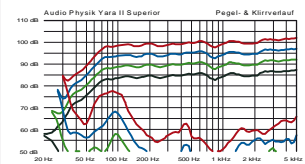
Positioning: free standing, distance to listening position from 2.5m, for normal furnished rooms up to approx. 40m²

Frequency Response & Impedance

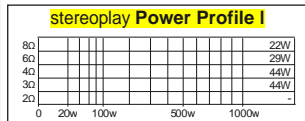


Very well-balanced response, showing only a tiny peak at 1 kHz and extending over a wide frequency range; minimum impedance 3.5 Ω

Level & Distortion Response 85 - 100dB SPL

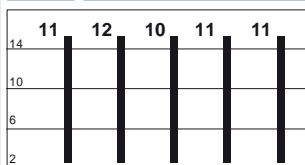


Very small distortion, more pronounced around 100 Hz, no compression

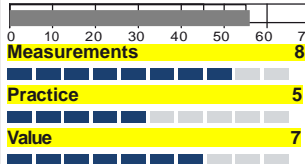


Requires amplifiers supplying 44 W into 4 Ohm for HiFi performance levels
Lower crossover freq. -3/-6dB 47/37 Hz
Maximum level 101 dB

Rating



Sound



Exquisitely shaped floorstanding loudspeaker with side-firing woofers in push-push configuration. Has clarity in spades and an awesome tonal purity, articulate and attractively lively. Test winner!

stereoplay Test Result

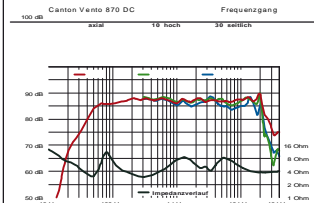
Sound
Top Class 55

Overall Result
good - excellent 75

Price/Performance outstanding

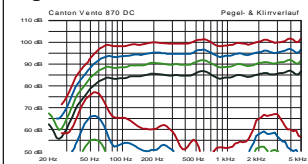
Canton Vento 870 DC

1800 Euro (Herstellerangabe)
Vertrieb: Canton, Weilrod-Niederlauken
Telefon: 06083/2870
www.canton.de
 Auslandsvertretungen siehe Internet
Maße: B:22 x H:99 x T:31,5 cm
Gewicht: 23 Kilogramm
Aufstellungstipp: freistehend, Hörabstand ab 2,5 m, normal bedämpfte Räume bis etwa 40 m²
Frequenzgang & Impedanzverlauf

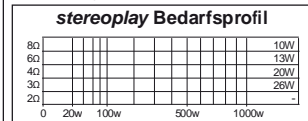


Leichte Mittenbetonung, sonst sehr ausgewogen, guter Wirkungsgrad; Impedanzminimum 3 Ω

Pegel- & Klirrvverlauf 85 - 100dB SPL

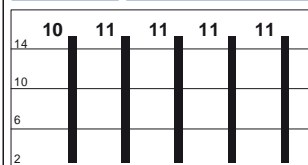


Geringe, in den Mitten sehr geringe Verzerrungen; kaum Kompression

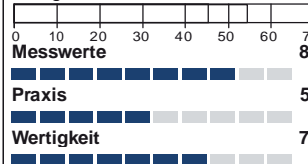


Benötigt für HiFi-gerechte Lautstärke Verstärker ab 26 Watt an 3 Ohm
Untere Grenzfrequ. -3/-6dB 51/42 Hz
Maximallautstärke 106 dB

Bewertung



Klang



Zeitlos-gediegene Standbox mit Hochpassfilter im Bass und noblem Schichtholzgehäuse. Klingt fein und sehr stimmig, beherrscht alle Stile.

stereoplay Testurteil

Klang
Spitzenklasse 54

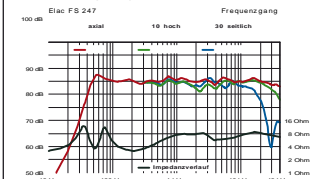
Gesamturteil
gut - sehr gut 74

Preis/Leistung überragend

Elac FS 247

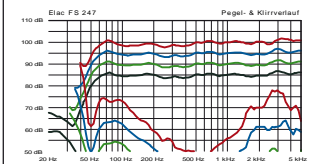
2000 Euro (Herstellerangabe)
Vertrieb: Elac, Kiel
Telefon: 0431/647740
www.elac.de

Auslandsvertretungen siehe Internet
Maße: B:22 x H:99,3 x T:32 cm
Gewicht: 16 Kilogramm
Aufstellungstipp: freistehend, Hörabstand ab 2,5 m, normal bedämpfte Räume bis etwa 35 m²
Frequenzgang & Impedanzverlauf

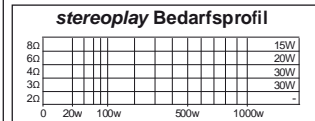


Minimal bassbetont, sonst sehr ausgewogen mit großem Übertragungsbereich; Impedanzminimum 3,2 Ω

Pegel- & Klirrvverlauf 85 - 100dB SPL

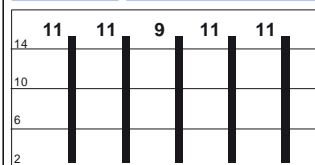


Recht wenig Klirr, außer im Präsenzbereich und am unteren Frequenzlimit

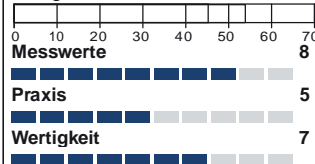


Benötigt für HiFi-gerechte Lautstärke Verstärker ab 30 Watt an 4 Ohm
Untere Grenzfrequ. -3/-6dB 42/39 Hz
Maximallautst. >39/45Hz 100/105 dB

Bewertung



Klang



Edle Standbox mit JET-Hochtöner und neuen Sandwichmembranen. Ein Ausbund an Plastizität und Charme für eher kleine Räume.

stereoplay Testurteil

Klang
Spitzenklasse 53

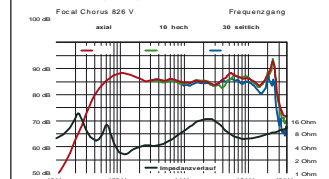
Gesamturteil
gut - sehr gut 73

Preis/Leistung gut - sehr gut

Focal Chorus 826 V

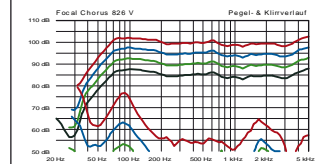
1600 Euro (Herstellerangabe)
Vertrieb: Sintron, Iffezheim
Telefon: 07229/182998
www.focal.fm.fr
www.sintron-audio.de

Auslandsvertretungen siehe Internet
Maße: B:28,2 x H:103,8 x T:37,5 cm
Gewicht: 25,8 Kilogramm
Aufstellungstipp: freistehend, Hörabstand ab 2,5 m, normal bedämpfte Räume bis etwa 40 m²
Frequenzgang & Impedanzverlauf

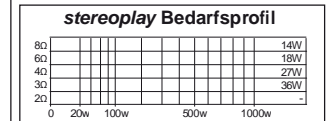


Recht ausgewogen mit leichter Bass- und Brillanzbetonung; schmales Impedanzminimum von 2,7Ω bei 116Hz

Pegel- & Klirrvverlauf 85 - 100dB SPL

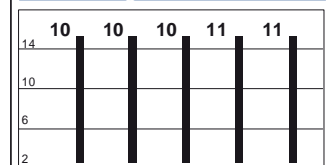


Geringe Verzerrungen, besonders im Grundton und den unteren Mitten

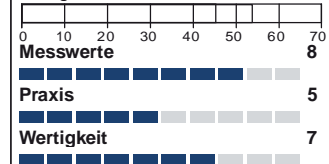


Benötigt für HiFi-gerechte Lautstärke Verstärker ab 36 Watt an 3 Ohm
Untere Grenzfrequ. -3/-6dB 47/39 Hz
Maximallautstärke 102 dB

Bewertung



Klang



Formal eigenständige Standbox mit inverser Hochtönerkalotte und Doppelbass. Kraftvoll-kontrollierter Charakter, auch laut sehr souverän.

stereoplay Testurteil

Klang
Spitzenklasse 52

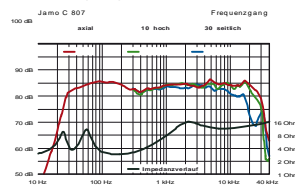
Gesamturteil
gut - sehr gut 72

Preis/Leistung sehr gut

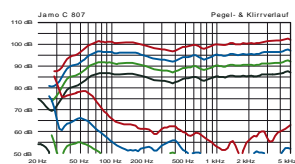


Jamo C 807
1800 Euro (Herstellerangabe)

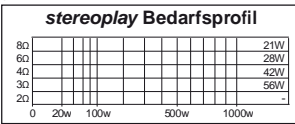
Vertrieb: Jamo, Lünen
Telefon: 0231/878004-10
www.jamo.de
www.betaaudio.de
Auslandsvertretungen siehe Internet
Maße: B:24,2 x H:100,7 x T:40,6 cm
Gewicht: 28,3 Kilogramm
Aufstellungstipp: freistehend,
Hörabstand ab 2,5 m, normal be-
dämpfte Räume bis etwa 40 m²
Frequenzgang & Impedanzverlauf



Kleine Senke um 400 Hz, sonst sehr
ausgewogen mit tief reichendem
Bass; Impedanzminimum 2,9 Ω
Pegel- & Klirrvverlauf 85 - 100dB SPL



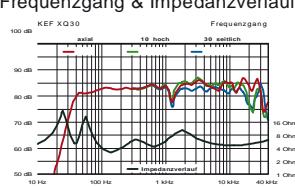
Geringer, erst um 30 Hz steil anstei-
gender Klirr; kaum Kompression



Benötigt für HiFi-gerechte Lautstärke
Verstärker ab 56 Watt an 3 Ohm
Untere Grenzfrequ. -3/-6dB 28/26 Hz
Maximallautstärke 105 dB

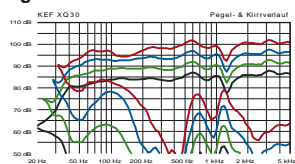
KEF XQ 30
2400 Euro (Herstellerangabe)

Vertrieb: GP Acoustics
Telefon: 0231/9860320
www.kef-audio.de
www.gp-acoustics.de
Auslandsvertretungen siehe Internet
Maße: B:19 x H:86 x T:24,7 cm
Gewicht: 14,8 Kilogramm
Aufstellungstipp: freistehend oder
wandnah, Hörabstand ab 2 m, normal
bedämpfte Räume bis etwa 30 m²
Frequenzgang & Impedanzverlauf

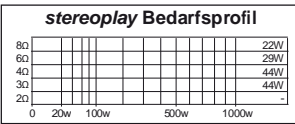


Recht ausgewogen mit leicht abge-
senktem, aber tief reichendem Bass;
Impedanzminimum 3,2 Ohm

Pegel- & Klirrvverlauf 85 - 100dB SPL



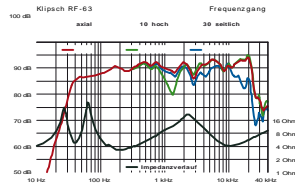
Oberhalb 90 dB SPL (grün) steigen
Klirr und Kompression stark an



Benötigt für HiFi-gerechte Lautstärke
Verstärker ab 44 Watt an 4 Ohm
Untere Grenzfrequ. -3/-6dB 40/35 Hz
Maximallautstärke 93 dB

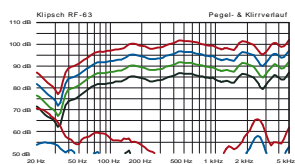
Klipsch RF 63
2200 Euro (Herstellerangabe)

Vertrieb: Osiris Audio AG, Lünen
Telefon: 0231/87800400
www.klipsch.com
www.osiris-audio.de
Auslandsvertretungen siehe Internet
Maße: B:21,6 x H:117,1 x T:49,5 cm
Gewicht: 36,8 Kilogramm
Aufstellungstipp: freistehend,
Hörabstand ab 3 m, normal be-
dämpfte Räume bis etwa 50 m²
Frequenzgang & Impedanzverlauf

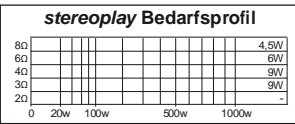


Schwankender, im Mittel noch aus-
gewogener Verlauf, hoher Wirkungs-
grad; Impedanzminimum 3,3 Ω

Pegel- & Klirrvverlauf 85 - 100dB SPL



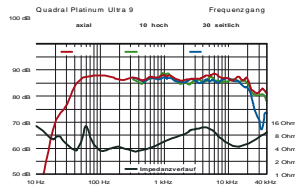
Sehr geringer Klirr, besonders in den
Mitten; keine Kompression



Benötigt für HiFi-gerechte Lautstärke
Verstärker ab nur 9 Watt an 4 Ohm
Untere Grenzfrequ. -3/-6dB 91/36 Hz
Maximallautstärke 114 dB

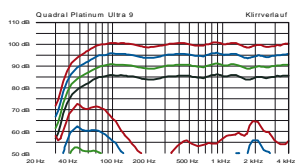
Quadral Platinum Ultra 9
2000 Euro (Herstellerangabe)

Vertrieb: Quadral, Hannover
Telefon: 0511/79040
www.quadral.com
Auslandsvertretungen siehe Internet
Maße: B:28,5 x H:108,5 x T:35,5 cm
Gewicht: 26 Kilogramm
Aufstellungstipp: freistehend,
Hörabstand ab 2,5 m, normal be-
dämpfte Räume bis etwa 45 m²
Frequenzgang & Impedanzverlauf

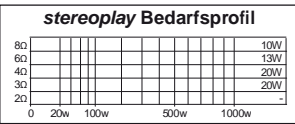


Sehr ausgewogen mit tadellosem
Abstrahlverhalten, guter Wirkungs-
grad; Impedanzminimum 3,4 Ohm

Pegel- & Klirrvverlauf 85 - 100dB SPL

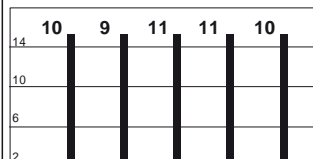


Geringer Klirr, besonders im Grund-
tonbereich; keine Kompression



Benötigt für HiFi-gerechte Lautstärke
Verstärker ab 20 Watt an 4 Ohm
Untere Grenzfrequ. -3/-6dB 40/36 Hz
Maximallautstärke 107 dB

Bewertung



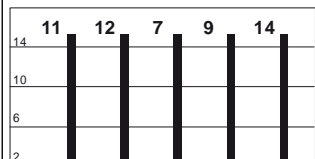
Klang
Messwerte 8
Praxis 4
Wertigkeit 6

Optisch unspektakuläre Standbox
mit Zweieinhalbwege-Bestückung.
Klingt eher soft als sehnig, macht
Genießer glücklicher als Analytiker.

stereoplay Testurteil

Klang	
Spitzenklasse	51
Gesamturteil	
gut	69
Preis/Leistung	gut - sehr gut

Bewertung



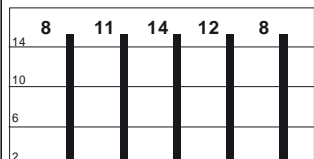
Klang
Messwerte 6
Praxis 5
Wertigkeit 9

Grazile, edel verarbeitete Standbox
mit Punktstrahler. Stößt bei grober
Kost leicht an ihre Grenzen, sonst
absolut transparent und räumlich.

stereoplay Testurteil

Klang	
Spitzenklasse	53
Gesamturteil	
gut - sehr gut	73
Preis/Leistung	sehr gut

Bewertung



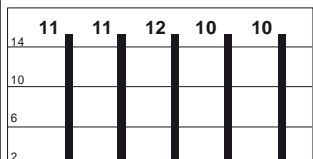
Klang
Messwerte 7
Praxis 4
Wertigkeit 6

Großvolumige, kantige Standbox
mit Dreifachbass und Hochtonhorn.
Animiert zum Lauthören, verkraftet
müheles gewaltige Pegel. Spaß ur!

stereoplay Testurteil

Klang	
Spitzenklasse	53
Gesamturteil	
gut - sehr gut	70
Preis/Leistung	sehr gut

Bewertung



Klang
Messwerte 8
Praxis 4
Wertigkeit 6

Großvolumige, routiniert gestaltete
Standbox mit Doppelbass und
besten Messwerten. Beherrscht alle
Musikstile, der perfekte Allrounder.

stereoplay Testurteil

Klang	
Spitzenklasse	54
Gesamturteil	
gut - sehr gut	72
Preis/Leistung	sehr gut



T+A Criterion TS 350

2000 Euro (Herstellerangabe)

Vertrieb: T+A Elektroakustik, Herford

Telefon: 05221/76760

www.taelektroakustik.de

Auslandsvertretungen siehe Internet

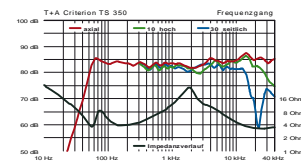
Maße: B:21 x H:95 x T:31 cm

Gewicht: 22 Kilogramm

Aufstellungstipp: freistehend,

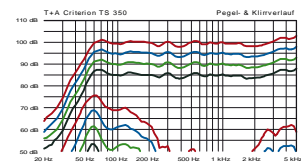
Hörabstand ab 2,5 m, normal bedämpfte Räume bis etwa 35 m²

Frequenzgang & Impedanzverlauf

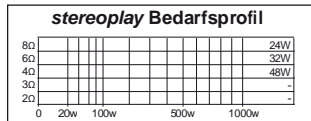


Sehr ausgewogen mit minimaler Zurückhaltung um 2 kHz, großer Übertragungsbereich; Imped. >3,2 Ω

Pegel- & Klirrverlauf 85 - 100dB SPL



In den Mitten sehr geringer Klirr; minimale Kompression unter 80 Hz



Benötigt für HiFi-gerechte Lautstärke Verstärker ab 48 Watt an 4 Ohm

Untere Grenzfrequ. -3/-6dB 51/47 Hz

Maximallautstärke 102 dB

Triangle Antal EX

1650 Euro (Herstellerangabe)

Vertrieb: Audio Trade, Mülheim

Telefon: 0208/882660

www.triangle-fr.com

Auslandsvertretungen siehe Internet

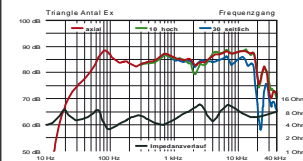
Maße: B:37 x H:114 x T:38 cm

Gewicht: 22,5 Kilogramm

Aufstellungstipp: freistehend oder

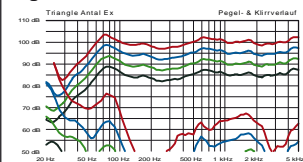
wandnah, Hörabstand ab 2,5 m, normal bedämpfte Räume bis etwa 40 m²

Frequenzgang & Impedanzverlauf

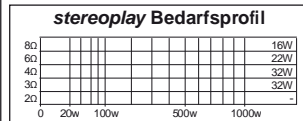


Leicht schwankender, im Mittel jedoch noch ausgewogener Verlauf; Impedanzminimum 3,2 Ohm

Pegel- & Klirrverlauf 85 - 100dB SPL



Mittelhoher, um 200 Hz sehr geringer Klirr; unter 100 Hz leichte Kompression

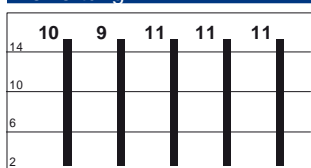


Benötigt für HiFi-gerechte Lautstärke Verstärker ab 32 Watt an 4 Ohm

Untere Grenzfrequ. -3/-6dB 54/44 Hz

Maximallautstärke 104 dB

Bewertung



Klang

Messwerte 8

Praxis 5

Wertigkeit 8

Formschöne, gediegen verarbeitete

Standbox mit Transmissionline-Bass.

Klingt unaufgeregt und vollmundig,

untenrum eher füllig als asketisch.

stereoplay Testurteil

Klang

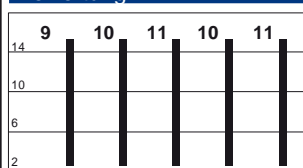
Spitzenklasse 52

Gesamturteil

gut - sehr gut 73

Preis/Leistung aut - sehr aut

Bewertung



Klang

Messwerte 7

Praxis 5

Wertigkeit 6

Hoch aufragende, auffällig gestylte

Standbox mit Doppelbass und Horn-

hochtöner. Trockener und ehrlicher

Klang, bisweilen etwas kantig.

stereoplay Testurteil

Klang

Spitzenklasse 51

Gesamturteil

gut 69

Preis/Leistung aut - sehr aut